

Alles andere als ein langweiliges Museum – die JuFi im ZKM

Die 24 Schülerinnen und Schüler erkundeten zusammen mit ihren Lehrern mit je einer Führung die Ausstellungen „Gameplay“ und „Open Codes“.



Manche/r wurde positiv überrascht, hatte er/sie doch mit einer langweiligen Ausstellung gerechnet.

Und was hat den Schülern/Schülerinnen am besten gefallen?

Das Gebäude

Dass es keine langweilige Ausstellung war und man viele Informationen gewinnen konnte.

Der menschliche Spieltrieb ist stark:

Die Gameplay-Ausstellung mit den ganzen alten Konsolen!

Die alten Spielkonsolen!

Aber es gab auch Nachdenkliches:

Die Hacker-Kamera, die sich in nicht verschlüsselte Kameras weltweit einhackt, ohne dass die Menschen dort das wissen.

Die Aufklärung, wie man Daten schützt

Und was hat die Schüler/-innen überrascht?

Dass man sich so gut wie in jedes System hacken kann.

Dass die Sicherheit in sozialen Netzwerken und im Internet nicht so sicher ist, wie es scheint. Auch die Scanner, die es gab, waren überraschend.

Die Spiele, die früher gespielt wurden.

Die privaten Aufnahmen von fremden Personen.

Die Größe des ZKM und der jeweiligen Ausstellungen

Dass das ZKM früher eine Waffenfabrik war und der Filmpalast die Kantine.

Der Livestream von den gehackten Überwachungskameras

Die Scanner

Als der Computer unser Alter und unsere Größe geschätzt hat

Dass es viele Kameras auf der ganzen Welt gibt, wo man sehen kann, was Menschen gerade im Moment machen, ohne dass sie es merken.

Dass man so viel allein durch das Internet von uns erfahren kann.

Dass die Netzwerke so viele Daten von uns kennen und dass es so leicht ist, sich in Überwachungskameras zu hacken.



Wie man sieht, hat der Ausflug allen Spaß gemacht und trug auch nachhaltig zur Medienerziehung bei – wahrscheinlich nachhaltiger, als jede Unterrichtsstunde und elterliche Ermahnung!